

# PERSPEKTIVWECHSEL

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG IN AKTION

## Austausch auf Augenhöhe

Neben passgenauer Qualifizierung setzt das Projekt „Perspektivwechsel“ vor allem auf persönliche Begegnung

Mit dem Ziel, Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Jugendliche für die Vielfalt an Berufs- und Lebenswelten zu sensibilisieren, startete im Frühjahr das Projekt „Weitblick durch Einblick: Perspektivwechsel fördert Integration“, kurz: Perspektivwechsel. Das Projekt soll an gefestigten Rollenbildern und Klischees rütteln, interkulturellen Missverständnissen vorbeugen und neue Perspektiven aufzeigen.



*„Wer Einblick hat, kann verstehen. Wer Durchblick hat, kann entscheiden. Wer Weitblick hat, weiß die Dinge zu lenken.“*

*(Peter Amendt, Franziskanermönch)*

### Das Projekt in Kürze

Mit Hilfe passgenauer Qualifizierung für UnternehmerInnen, Beschäftigte und Jugendliche sowie durch wechselseitige persönliche Begegnung auf Augenhöhe, kurz: durch Perspektivwechsel, wird interkulturelle Sensibilisierung und Öffnung erreicht. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Gesamtkoordination des Projektes liegt beim Multikulturellen Forum e.V. (MkF).

Das Multikulturelle Forum e.V. (MkF) verfügt über vielfältige Kompetenzen auf dem Gebiet der interkulturellen Öffnung. Im Projekt „Perspektivwechsel“ fördert es die interkulturellen Kompetenzen von Mitarbeitenden der beteiligten Jobcenter in Kreis Unna, Hamm und Dortmund. Außerdem werden arbeitssuchende junge Menschen auf eine mögliche Ausbildung bei der öffentlichen Verwaltung vorbereitet.

Als größte Migrantenjugendselbstorganisation und Jugendhilfeträger erreicht die Alevitische Jugend in NRW e.V. (BD AJ-NRW) viele Jugendliche und junge Erwachsene. Durch Informationskampagnen und Schulung von AusbildungslotsInnen setzt sie sich für die Verbesserung beruflicher Perspektiven ein.

Die Vereinigung zur Integration der russlanddeutschen Aussiedler e.V. (VIRA) bietet Betrieben und Beschäftigten Seminare zur interkulturellen Öffnung an. Zudem hilft sie Unternehmen bei der Erlangung der Ausbildungereignung und vermittelt junge SpätaussiedlerInnen in Aus- und Weiterbildung.

Durch verschiedene Qualifizierungsangebote engagiert sich der Verein selbständiger Migranten im Kreis Unna/Hamm/Dortmund e.V. (VSM) für die Stärkung unternehmerischer Kompetenzen und die berufliche Integration von MigrantInnen, z.B. durch Fortbildungen und Netzwerktreffen.

Als Projektverbund sorgt „Perspektivwechsel“ für Austausch und Begegnung auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten. Über die Aktivitäten wird der folgende Newsletter erstmalig und fortan in regelmäßigen Abständen berichten. Die erste Ausgabe widmet sich dem Themenschwerpunkt „Öffentliche Verwaltung“. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!



Multikulturelles Forum e.V.

## AusbildungslotsInnen Schulung des BDAJ-NRW in Solingen

Im Rahmen des Projekts „Weitblick durch Einblick: Perspektivwechsel fördert Integration“ trafen sich vom 01.-03.06.2012 zwölf alevitische Jugendliche mit dem Referenten Daniel Biermann vom Jobcenter Dortmund sowie den Projektmitarbeiterinnen Yeşim Eraslan und Stephanie Bargenda, um sich zu AusbildungslotsInnen qualifizieren zu lassen.

Diese Schulung beinhaltete die Fortbildung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Thema Bewerbungen. Dazu zählten das Erstellen eines Anschreibens, eines Lebenslaufes sowie das Agieren während eines Vorstellungsgesprächs, bei einem Einstellungstest und einem Assessment-Center. Nun werden die Lotsinnen und Lotsen in ausgewählten alevitischen Kulturvereinen in ganz Nordrhein-Westfalen Bewerbungstrainings für Jugendliche durchführen, die eine Ausbildung in den öffentlichen Verwaltungen suchen.

Zuvor werden allerdings Informationsveranstaltungen in den Alevitischen Gemeinden durchgeführt, um einen Austausch der Personalverantwortlichen aus den kommunalen Verwaltungen und den Jugendlichen zu ermöglichen. Damit soll Interesse geweckt werden und Bewerbungen für Ausbildungsplätze für die öffentliche Verwaltung erfolgen.

## „Schön, dass ich mein Wissen an andere weitergeben kann“

Fünf angehende AusbildungslotsInnen berichten von ihrer Schulung



**Cihan:** „Ich denke, dass diese Schulung dazu beiträgt, mehr alevitische, aber auch andere Jugendliche für Jobs im öffentlichen Dienst zu sensibilisieren. Aus der Schulung kann ich sehr viel mitnehmen, was ich für meinen eigenen Bewerbungsprozess brauche. Vor allem aber weiß ich jetzt viel besser, wie ich anderen Jugendlichen, die auf Jobsuche sind, unter die Arme greifen kann, was mir persönlich sehr wichtig ist.“

**Dilara:** „Bisher bin ich mit dem Ablauf dieser Schulung zufrieden. Insbesondere die rechtlichen Grundlagen nimmt man ja sonst im Alltag gar nicht wahr, und dann versteht man nicht, warum bestimmte Dinge sind wie sie sind. Auch die verschiedenen Möglichkeiten zur finanziellen Förderung waren mir vorher nicht bekannt. Es ist gut, dass ich diese und andere Dinge jetzt weiß und mein Wissen an andere weitergeben kann.“

**Cemil:** „Oft kommt es vor, dass mich Jugendliche nach Ausbildungsmöglichkeiten fragen oder mich um Hilfe bei Bewerbungen bitten. Da weiß ich auch nicht immer alles. Durch die Schulung habe ich jetzt endlich einen Überblick über die verschiedenen Ausbildungswege und die neuesten Entwicklungen. Vor allem weiß ich jetzt auch, wo ich bei Bedarf etwas nachschlagen kann. Es freut mich, dass ich den Jugendlichen jetzt besser helfen kann.“

**Kader:** „Ich finde, es kann niemandem schaden, mehr über Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu erfahren. Zudem möchte ich später beruflich im Bereich Bildung und Beratung arbeiten. Daher bringt mich diese Schulung auch ganz persönlich weiter.“

**Çiğdem:** „Ich möchte durch die Schulung mein Wissen über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten auf den aktuellsten Stand bringen und es an meine Ortsjugend weitergeben. Auch wenn manche Themen auf den ersten Blick etwas trocken erscheinen, habe ich viel darüber gelernt, worauf es im Bewerbungsprozess besonders ankommt“

### Es berichteten:

**Cihan Bozkurt, 25, aus Remscheid, engagiert sich im Landesverband BDAJ-NRW und möchte Medizintechniker werden.**

**Dilara Malkoç, 19, Ortsjugendvorsitzende in Marl, möchte nach dem Abitur Medizin studieren.**

**Cemil Tuncer, 31, arbeitet neben seinem Studium der Sozialen Arbeit in einem Düsseldorfer Kulturzentrum.**

**Kader Yaşar, 20, aktiv in der Alevitischen Jugend Duisburg, studiert Bildungswissenschaften und Turkistik.**

**Çiğdem Armağan, 26, aktiv in der Ortsjugend Hagen, hat eine kaufmännische Ausbildung absolviert und studiert BWL.**

## Von Kreuzen und dem Halbmond

Jobcenter-Mitarbeitende erleben Glaubensvielfalt am Borsigplatz hautnah



Integrationsmotor Borussia – So könnte eine Erkenntnis der Jobcenter-Mitarbeitenden lauten, die am 24. April an der Exkursion „Glaubensvielfalt am Borsigplatz / Stern des Nordens“ teilgenommen haben. Gemeinsam mit der Museumspädagogin Annette Kritzler besuchte die Gruppe an diesem Tag mit der evangelischen Lutherkirche, der russisch-orthodoxen Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit und der türkischen Kocatepe-Moschee gleich drei verschiedene Gotteshäuser. Durch VertreterInnen der jeweiligen Glaubensgemeinschaft wurden ihnen die Geschichte der Einrichtung, die besonderen Riten und Gebräuche sowie die Lebens-

bedingungen ihrer Mitglieder nähergebracht. Es folgte ein stadthistorischer Rundgang durch das Borsigplatzviertel. Die Teilnehmenden stellten gemeinschaftlich fest, dass bei allen kulturellen Unterschieden, die in diesem Stadtteil auf engstem Raum aufeinandertreffen, es letztlich doch viele Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen gibt. Neben der Betonung von Respekt und Toleranz, der Kooperationsbereitschaft und der hohen Stadtteilidentifikation war es allen voran der gemeinsame Glaube an die hier geborene Fußballmannschaft, welche die verschiedenen Kulturen am Borsigplatz vereint.

## Hindu-Kultur in Hamm

Die zweite Exkursion führte zum Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel



Dass der größte in südindischem Stil erbaute hinduistische Tempel in Hamm-Uentrop steht, war sicherlich nicht jedem Teilnehmenden im Vorfeld der Exkursion bekannt. Umso beeindruckender war neben der Außenfassade und der detailreich gestalteten Götterschreine im Inneren vor allem die Entstehungsgeschichte dieses Tempels. Aufmerksam hörten die Jobcenter-Mitarbeitenden der Lebensgeschichte des tamilischen Priesters Siva Sri Paskarakurukkal zu, die – wie die vieler in Deutschland lebenden

Menschen aus Sri-Lanka – stark durch Kriegs- und Fluchterfahrungen geprägt war. Auch die Planung des Tempels gestaltete sich schwierig, galt es doch die hinduistischen Sitten und Gebräuche, die in diesem Zusammenhang thematisiert wurden, zu berücksichtigen. Die mit viel Kraft und Offenheit aller Beteiligten verbundene soziale und architektonische Integration der hinduistischen Kultur in Hamm war letztlich erfolgreich und ist heute eine kulturelle Bereicherung für die Stadt.

## Exkursionen für Verwaltungsmitarbeitende

Vor allem die Beschäftigten in den Jobcentern interagieren im Beruf zunehmend mit KundInnen und Mitarbeitenden unterschiedlicher kultureller Herkunft. Dabei können schnell Missverständnisse innerhalb der Kommunikation entstehen, die dann zu Schwierigkeiten im Behördenalltag führen.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer vielfältig differenzierten Kundschaft bedarf einer gewissen interkulturellen Sensibilität. Um diese Kompetenzen bei den Mitarbeitenden zu fördern, bietet das Multikulturelle Forum neben einem Seminarangebot vorbereitete Exkursionen zu kulturellen Einrichtungen an. Dort lernen die Mitarbeitenden unterschiedliche Lebensgewohnheiten und Kulturpraktiken direkt vor Ort kennen und treten in einen Dialog auf Augenhöhe mit Mitgliedern verschiedener Glaubensrichtungen.

Im Rahmen des Projekts finden jährlich bis zu zehn Exkursionen statt. Erstes Ziel war im April der Borsigplatz, im Mai führte das Projektteam um Sabine Wiczorek und Okay Şen die Teilnehmenden in den Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel nach Hamm-Uentrop. Im Fokus der dritten Exkursion im Juni stand das Jüdische Leben. Damit verbunden war der Besuch des Jüdischen Museums in Dorsten sowie die Synagoge der jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund.



# Seminar: Umgang mit schwierigen Beratungssituationen

## Interkulturelles Training für Jobcenter-Mitarbeitende



Kulturelle Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft, keine Frage! Manche Menschen stellt sie aber auch vor wachsende Herausforderungen. Gerade im Bereich der Arbeitsvermittlung können problematische Situationen auftauchen, die den Beschäftigten ein Höchstmaß an Sensibilität und Kompetenz abverlangen. „Perspektivwechsel“ möchte dazu beitragen, dass Mitarbeitende der Job-

center besser auf mögliche Schwierigkeiten vorbereitet werden.

Ab dem 18. November findet im MkF zum dritten Mal ein Drei-Tage-Seminar für Jobcenter-Mitarbeitende statt. Neben interkulturellen Grundlagen lernen die Teilnehmenden u. a. durch Rollenspiele und Kommunikationsmodelle, mit schwierigen Beratungssituationen besser umzugehen. Die interkulturellen TrainerInnen vermitteln dabei nicht nur praktisches Wissen, sondern unterstützen die Teilnehmenden auch darin, ihre Motive und Werthaltungen kritisch zu reflektieren und sich besser in die Lage ihrer vielfältigen Kundschaft zu versetzen. Das Seminar möchte interkulturelle und kommunikative Kompetenzen stärken und zudem Motivation geben, vor Schwierigkeiten im Arbeitsalltag nicht zu resignieren. Es möchte helfen, Lösungen zu suchen, und einen unterhaltsamen Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten anregen.

## Vielfalt und Weitblick im Behördenalltag: Fachtagung am 25. Oktober 2012

Passend zum Themenschwerpunkt dieses Newsletters sei zu guter Letzt auf eine interessante Veranstaltung im Rahmen des Projekts verwiesen: Am 25. Oktober findet im Heinrich-von-Kleist-Forum in Hamm eine Fachtagung zur interkulturellen Öffnung der Verwaltungen statt. Das Thema steht gegenwärtig auch in der Landespolitik Nordrhein-Westfalens ganz weit oben auf der Agenda. Konkret geht es um die Sensibilisierung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst einerseits und die Erhöhung des Anteils von Migrantinnen und Migranten in der Landesverwaltung andererseits.

Die Fachveranstaltung dient dazu, Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammenzubringen und sich über Konzepte, Ansätze und

Umsetzungsbeispiele auszutauschen. Die Veranstaltung besteht aus einem wissenschaftlichen Hauptvortrag und weiteren Impulsreferaten, an welche sich Talkrunden anschließen werden.

Tagungsbeginn ist 10:00 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich. Das Heinrich-von-Kleist-Forum liegt in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, dem zentralen Busbahnhof und in direkter Anbindung zur Fußgängerzone. Zum Haus gehört eine Tiefgarage mit 355 Stellplätzen.

Für Fragen und Anmeldungen stehen Ihnen Sabine Wieczorek (wieczorek@multikulti-forum.de; 02306/30630-59) und Dominik Donges (02306/30630-20; donges@multikulti-forum.de) zur Verfügung.

## Weitere Veranstaltungen

### Interkulturelle Kennenlern-Tische

Im Rahmen des Exkursionsprogramms für die Jobcenter-Mitarbeitenden veranstaltet das Multikulturelle Forum drei interkulturelle Kennenlern-Tische. Darin werden ExpertInnen zu Gast sein, die einen informativen Einblick in das jeweilige Schwerpunktland gewähren, Fragen beantworten und zu einer Diskussion anregen. Am 12.09. geht es zunächst um die Türkei, am 31.10. liegt der Schwerpunkt auf Russland, und am 21.11. wird Afrika „zu Tisch“ sein. Begleitet wird die Veranstaltung von der gemeinsamen Zubereitung landestypischer Speisen und dem damit einhergehenden Kennenlernen der jeweiligen (Ess-)Kulturen.

### Ausbildung in der Verwaltung – Alevitische Jugend informiert

Nach Abschluss ihrer Schulung geben die neuen AusbildungslotsInnen der Alevitischen Jugend ihr Wissen nun an andere weiter. Gemeinsam mit Personalverantwortlichen der örtlichen Verwaltung werden an ausgewählten Standorten in NRW Infoveranstaltungen durchgeführt, bei denen sich Jugendliche über die beruflichen Perspektiven in der öffentlichen Verwaltung erkundigen können. Die Veranstaltungen finden in Gütersloh, Hamm, Recklinghausen, Solingen, Dortmund, Remscheid, Grevenbroich, Köln, Düsseldorf, Krefeld, Schwerte, Marl, Hagen, Oberhausen und Duisburg-Marxloh statt.

## Impressum

Herausgeber:  
Multikulturelles Forum e.V.

Redaktion:  
Dominik Donges, Projektkoordination  
donges@multikulti-forum.de

www.multikulti-forum.de

Das Projekt „Perspektivwechsel“ wird gefördert durch:

